

Protokoll

Dorfkonferenz Stockheim – 15.10.2024

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Anzahl Teilnehmer: 72

Vertreter Politik: Markus Krämer, Sebastian Fernando, Boris Müller, Stefanie Heinrichs und Dirk Heinrichs

Ortsvorsteherin Frau Elfriede Ackers

Verwaltung: BM Ingo Eßer, Monika Lantzerath

BM Eßer begrüßt die Anwesenden und erläutert das Format und die Ziele des Abends. Anschließend wird ein kurzer Überblick über die Zukunftswerkstätten aus dem Jahr 2023 in den anderen Ortsteilen und dem in Stockheim in den Vorjahren mit der Bürgerschaft gemeinsam erstellten Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) für Stockheim gegeben.

Ein Bürger fragte nach wie der Stand für die Neugestaltung des Schulhofs zurzeit ist und wann dieser fertig gestellt wird. Herr Eßer erläutert, dass in 2023 die Planung erstellt sowie Anfang dieses Jahres ein Förderantrag für die Entsiegelung der Flächen gestellt wurde. Dieser wurde leider abgelehnt, in der Folge Mitte des Jahres jedoch ein weiterer, angepasster Antrag gestellt. Hier wird mit einer Entscheidung zum Ende des Jahres gerechnet. Voraussichtlich in 2025 werden die Arbeiten am Schulhof ausgeführt werden. Es ist möglich in einer etwas abgespeckteren Ausführung, falls der Förderantrag nicht bewilligt wird. Wir hoffen das die Ausführung Ende 2025 beendet werden kann. Geplant ist, dass der trostlose und marode Schulhof ohne Spielangebote für die Schulkinder in einem lebenswerten Ort mit Aufenthaltsqualität umgewandelt wird. Die Schulhoffläche wird nicht verschlossen und kann z. B. auch am Wochenende als Spielplatz oder Spielfläche benutzt werden.

Einige Bürger beschwerten sich, dass bei Forstarbeiten die Straßen und Wege sehr dreckig und teilweise kaputt gefahren werden mit den großen Forstmaschinen. Zudem durch das Gewicht der Maschinen die Wege verdichtet werden, wodurch das Niederschlagswasser nicht mehr abfließen kann. Der BM informierte die Bürger, dass die Forstarbeiten notwendig sind. Sobald alle Arbeiten abgeschlossen sind, werden die Wege durch den verantwortlichen Forstbetrieb wiederhergestellt.

Von mehreren Bürgern wurde der schlechte Zustand von einigen Wegen und Wegeseitengräben erläutert. Vor allem wurde die „Alte Gasse“ besonders häufig erwähnt, da dieser Streckenabschnitt den Stockheimern allgemein sehr am Herzen liegt und die Bürger hier nochmal darauf hinweisen möchte.

1. z. B. der Wegeseitengraben „Alte Gasse“, dieser ist zu gewachsen und wird immer bei Starkregen ausgeschwemmt.
2. Hauptweg nach Stockheim Richtung Alte Gasse, dieser Weg sei nach Einbau Glasfaser für Radfahrer gefährlich, da hier Schlaglöcher und Unebenheiten vor zu finden sind.

Der BM Herr Eßer gab wieder, dass auch der Gemeinde die Alte Gasse am Herzen liegt und die zuständige Fachabteilung im Rathaus informieren wird.

Hierzu kam die Frage auf, ob das verabschiedete Radverkehrskonzept diese Wege nicht mit aufgenommen hätte und ob daraus mögliche Baumaßnahmen wie Radwege o. a. entwickelt werden.

Herr Eßer informierte die Bürger, dass das Radverkehrskonzept für die Entwicklung von Netzstrukturen benötigt wird. Sowie zur Abstimmung mit anderen Straßenbaulastträgern, dort wo es Überschneidungen der Radwege gibt. Die Alte Gasse ist als Radweg ausgewiesen und muss als solcher auch entsprechend betrieben und ausgebaut werden.

Ein weiteres Thema war die Nahversorgung in Stockheim. BM Eßer erläuterte, dass die mehrjährigen Bemühungen zur Schaffung von Planungsrecht und zur Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandelsunternehmens vor Kurzem leider gescheitert sind. Die Gemeinde hatte hierfür die Änderung des Flächennutzungsplans eingeleitet. Mit der Genehmigungsbehörde bei der Bezirksregierung Köln sind in der Folge sehr intensive Planungsgespräche geführt worden, die in einer Änderung gemeindlichen Einzelhandelskonzeptes und der Ausweisung eines Zentralen Versorgungsbereiches mündeten. Neben den bis dato sehr positiv verlaufenden Gesprächen mit einem Projektentwickler waren jedoch auch weitere Fachgutachten z.B. zur verkehrlichen Auswirkung zu erbringen. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen mit gestiegenen Bau-, Energie- und Finanzierungskosten hat der Projektentwickler am Ende keine Möglichkeit für die Ansiedlung eines Lebensmitteleinzelhändlers am Standort Bubenheimer Weg gesehen.

Für die Gemeindeverwaltung bleibt das Thema jedoch trotzdem akut. Deshalb hat die Gemeinde eigeninitiativ mit andern Projektplanern Kontakt aufgenommen. Gemeindeverwaltung und der Rat verfolgen weiterhin das Ziel, für Stockheim einen Einzelhandelsunternehmer zu finden.

Als nächstes Thema wurde von einigen Bürgern die Andreastraße genannt. Wenn der Schulbus an der Bushaltstelle hält, damit ca. 30 Kinder einsteigen können, ist dies gefährlich. Da die Straße sehr eng wird und die Autofahrer mit hoher Geschwindigkeit vorbeifahren. Wäre es möglich hier eine 30 km/h Zone einzurichten oder öfters Geschwindigkeitsmessungen zu machen. Auch steht in der Nähe ein Wohnmobil, was die Straßennutzung ebenfalls einschränkt, da dies auf der Straße parkt und die Sicht der anderen Autofahrer stark vermindert. Die Bürger waren sich hier einig, dass hier eine große Gefahrenquelle besteht. Man schlug auch vor, einen Zebrastreifen an zu bringen.

Herr Eßer erläutert, dass die Gemeinde mit dem Kreis dabei sei, vermehrt Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen, bzw. Geschwindigkeitsanzeigen aufzuhängen. Zudem wird die Info an die Fachabteilung weitergeben, die mit dem Kreis Düren ggf. die Anlegung eines Zebrastreifens prüfen wird.

Ein weiterer Bürger schlug vor im Bereich Andreastraße/Kreuzauer Straße/ An der Tränke ein absolutes Halteverbot ein zu richten. Hierzu bat Herr Eßer eine Mail zu schicken wo genau er sich dies vorstellen könnte. Die Fachabteilung würde dies dann bei der nächsten Verkehrsschau mit aufnehmen und besprechen. Wir werden die Fachabteilung aber schon mal informieren.

Ob man nicht verstärk Strafzettel in den Kreuzungsbereichen entlang der Andreastraße verteilen kann, fragte eine Bürgerin und wies darauf hin, dass die PKWs oft bis in den Kreuzungsbereich parken, das die Sicht für Fußgänger und andere Autofahrer stark einschränkt. Die Anregung wird von der Verwaltung aufgenommen.

Eine Bürgerin griff das Thema Regenrückhaltebecken und dessen Umsetzung auf. Herr Eßer erklärte, dass die letzten Grundstücksverhandlungen zurzeit laufen. Anschließend kann die Planung fertig gestellt werden. Das Regenrückhaltebecken ergänzt das bestehende Entwässerungssystem und wir hoffen in den nächsten 2 Jahren hiermit eine wesentliche Verbesserung erreichen zu können.

Ein Bürger fragte ob weitere Flächen für Windkraftanlagen vorgesehen werden. Herr Eßer teilte mit, dass bereits vor 10 Jahren die Windkraftkonzentrationszonen ausgewiesen wurden. Zurzeit wird von der

Landesregierung über die Bezirksregierung der Regionalplan überarbeitet. Hieraus könnten für die Gemeinde Kreuzau grundsätzlich zusätzliche Zonen für Windkraftanlagen entstehen, dies sei jedoch praktisch nicht zu erwarten.

Die Situation Bus wurde als nächste Thema von den Bürgern angesprochen. Einige Bürger meinten, dass die Busverbindungen am Wochenende schlecht sind. Zudem sind diese für ältere Einwohner ungünstig und die Taktung zu lang. Ein anderer Bürger meinte, dass der Bus in der Woche stündlich fährt außer am Wochenende und es sitzt selten einer drin.

Herr Eßer erklärte, dass dies in allen Dörfern das Problem ist, wobei die Gemeinde Kreuzau noch in einer komfortableren Situation mit der Anzahl der ausgewiesenen Buslinien im Vergleich zu anderen Kommunen ist. Man muss ggf. auch an andere Lösungen mitdenken, wie z. B. Nachbarschaftshilfe, Familie usw. Bürgerbus, Rufbus und (Anruf-)Sammeltaxi-Überlegungen sind in der Vergangenheit nicht erfolgreich angenommen worden.

Eine weitere Frage ist die mögliche Erweiterung von Baugebieten in Stockheim.

Herr Eßer erklärte, dass die Gemeinde Interesse hat neue Baugebiete, auch in Stockheim zu erschließen und hat die möglichen Flächen ermittelt. Mögliche Bereiche befinden sich südlich und östlich der Ortslage. Derzeit läuft hierzu ein Regionalplanänderungsverfahren. In der Folge könnte die Gemeinde den Flächennutzungsplan anpassen und ggf. eine Bauleitplanung konkretisieren.

Ein Bürger fragte ob eine Erweiterung des Schulungszentrums für Feuerwehrleute vorgesehen werde. Herr Eßer sagte, dass dies auf Landesebenen zurzeit in Diskussion ist, die laufende Regionalplanung wird dies ebenfalls berücksichtigen.

Ein Bürger teilte mit, dass einige Straßen und Wege mit starken Heckenbewuchs den Querschnitt der Straßen und Wege einschränkt, ebenso zugewachsenen Rinnen, Blätter auf Gehwege usw. Herr Eßer bat diese Extremfälle bei der Gemeinde zu melden. Die Gemeinde würde sich dann mit dem Eigentümer in Verbindung setzen.

Ein Bürger schlug vor, dass die Anwohner die auf der Straße parken, dies gegen ein Entgelt dürfen. Herr Eßer erklärte, dass dieses Modell des Anwohnerparkens im ländlichen Raum praktisch kaum möglich sei, vor allem würden dann Parkplätze in den Nebenstraßen gesucht und belegt werden.

Einige Bürger wollten wissen, was bisher von dem Entwicklungskonzept DIEK umgesetzt wurde.

Herr Eßer zählte auf, dass das Dorfgemeinschaftshaus erst mit einer ganz neuen Planung, als Neubau, gestartet wurde. Hierzu wurden schon Entwurfsplanungen u. a. ausgeführt. Leider war das Projekt aus Kosten- und Standortgründen nicht um zu setzen. Hieraus resultierte im Ergebnis, dass ein Kernteam des DGH Stockheim in Abstimmung mit der Verwaltung nach Alternativen für die Realisierung eines DGH Stockheim sucht. Alternative Überlegungen zur Nutzung einer Veranstaltungshalle im Gewerbegebiet als DGH schieden wegen Größe und Lage aus.

Zurzeit konzentrieren sich die Überlegungen auf die Nutzung /Erweiterung des Pfarrheims der Kirchengemeinde zu einem Dorfgemeinschaftshaus. Bezüglich der Nutzung und Erweiterung des Pfarrheims als DGH wurden erste Gespräche mit dem Kirchenvorstand geführt. Die Nutzung /Erweiterung des Pfarrheims der Kirchengemeinde zu einem Dorfgemeinschaftshaus stellt mit Blick auf die zentrale räumliche Lage und die Nähe zur Alten Kirche Stockheim mit Blick auf Synergien die Ideallösung dar. Jetzt schon ist das Pfarrheim als Treffpunkt des sozialen Miteinanders ein gern angenommener Ort.

-Der Schulhof wurde bereits zu Anfang dieser Dorfkonferenz erläutert, ebenso die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes.

-Der Sportplatz wurde durch die Gemeinde saniert, der Sportverein hat daneben mit einem Baukostenzuschuss der Gemeinde in Eigenleistung ein neues Sportheim errichtet.

Ein Bürger fragte ob es richtig ist das der Bolzplatz wegfallen soll. Herr Eßer bestätigt dies, sofern sich die Einzelhandelsüberlegungen realisieren lassen, es muss hierfür ggf. eine neue Fläche gefunden werden.

Weiter ging es mit der Frage ob es möglich ist einen großen und dafür vernünftigen Spielplatz zu errichten. Der Bürgermeister berichtet über das Spielplatzkonzept welches vom Rat aufgestellt wurde. Hier wird jedes Jahr 60.000€ für die Instandhaltung der Spielplätze frei gegeben. Zurzeit gibt es drei Spielplätze in Stockheim. Wenn man überlegt auf die Drei zu verzichten um einen großen Spielplatz zu bauen, muss man überlegen das dann die Wege der Kinder zu weit werden. Wenn die Bürger hier Anregungen und Vorschläge haben, bitte gerne eine Mail an Gemeinde senden, wir werden dies auf jeden Fall prüfen.

Ein Bürger bat darum eine Radanbindung an B56 /Am Torfberg/Sportplatz herzustellen. Herr Eßer wird dies weitergeben und prüfen lassen.

Mehrere Bürger teilten mit, das durch den Neubau des Kindergartens der gern und viel genutzter Weg daneben entfallen ist. Jetzt muss man Umwege gehen und das empfinden die Bürger als hinderlich und unnötig.

Herr Eßer teilte mit, dass dieser Weg Privatbesitz ist und mit dem Kindergarten umgestaltet wurde.

Ein Bürger erklärte, das in der Gemeinschaft schon viele Punkte und Anregungen gesammelt wurden, wie die Gemeinde sich einbringen könnte. Auch in Bezug auf das DIEK und weitere Punkte hieraus. Herr Eßer antwortete, dass die Gemeinde unterstützt wo sie unterstützen kann. Zurzeit ist die Kommune finanziell nicht gut aufgestellt, d. h. Geld ist zurzeit leider nicht da, um alles Wünschenswerte umzusetzen.

Eine weitere Frage war, das eine Umfrage während der DIEK bzgl. Klimaschutz gestellt wurde. Was wurde hieraus? Der Bürgermeister erklärte, das in diesem Jahr ein Klimaschutzkonzept erstellt wurde und hierfür ein Klimamanager eingestellt wurde. Hier wurden Maßnahmen beschrieben um z.B. mehr CO2 ein zu sparen. Der Bürger teilte mit, dass er andere Fragen meinte, wie Straßenlampen ausschalten, mögliche Flächenentsiegelung, Bäume pflanzen u. a. Herr Eßer bat den Bürger bei der Klimamanagerin nach zu fragen, am besten per Mail klima@kreuzau.de, welche auf unserer Homepage zu finden ist. Dort wird man sicher weitere Informationen finden.

Eine Bürgerin teilte mit, dass sie bei einer Meldung über Mängelmelder noch keine Antwort bekommen hat. Herr Eßer erklärte, das je nach Aufwand der Reparaturarbeiten oder Änderungen ausgeführt werden müssen, es möglich ist, dass sich diese Arbeiten eine Zeit lang hinziehen. Im Mängelmelder wird der Bearbeitungsstand jeweils angezeigt.

Als letztes Thema wurden die LKW Parker auf den Straßen von den Bürgern angesprochen und die hieraus entstehenden Probleme, wie Müll, fehlende Toiletten für die LKW-Fahrer.

Herr Eßer kennt dieses Problem auch aus anderen Ortsteilen. Leider sehe er hierfür noch keine Lösung. Mülltonnen werden oft nicht genutzt, Hinweisschilder haben ebenfalls keine Wirkung gezeigt. Das Problem ist ganz offensichtlich da, aber leider keine Lösung. Ein Bürger schlug vor, da oft auf der Panzerstraße

geparkt wird, hier eine Höhenbeschränkung auszuweisen und ob man dort nicht eine WC-Station aufstellen könnte. Herr Eßer wird es im Hause ansprechen und wenn auch bei diesem Thema, die Bevölkerung weiter Lösungsvorschläge hat, gerne an die Gemeinde weitergeben.

Herr Eßer bedankt sich für die rege Teilnahme und offene Diskussion und beendet die Dorfkonferenz mit der Erwähnung, dass solche Treffen alle paar Jahre in allen Ortschaften von Kreuzau stattfinden werden. Der direkte Dialog mit den Bürgern sei wichtig. Aber die Bürger müssen nicht auf diese Termine warten, sie sind herzlich eingeladen jederzeit ins Rathaus oder Dorfbüro zu kommen, um uns ihre Anregungen, Hinweise usw. mitzuteilen.

Gez. Monika Lantzerath

Gesehen BürgermeisterIngo Eßer